

Im Triumphzug durch die Stadt

Neuenkirch feiert: Seine Feldmusik ist die beste. Ohne Wettbewerb, sagt die Dirigentin, bliebe es bei Bratwurst und Bier.

Es ist ein stolzes Volk, das Volk der Blasmusikanten. Und ein heiteres. Unter tosendem Applaus, Gejohle und Geschrei zogen gestern Abend die Fahnenträger der Musikgesellschaften auf der Bühne vor dem KKL ein. Man erhob

sich für die Schweizer Nationalhymne, lachend, etwas verlegen vielleicht. Dann aber zeigten die Besucher, dass sie weiter wussten als bis ans Ende der ersten Zeile.

Polonaise zum Schweizerhof

Die vollen Ränge leerten sich erst während der Verlesung der Rangliste. Es waren zu viele Kategorien, zu viele Klassen und Abteilungen. Derweil aber durfte einer auf der Bühne still vor sich hinfeiern: Alphons Arnet, der Fähnrich des Blasorchesters Feldmusik Neuenkirch. Seine Musik siegte in der Katego-

rie Konzertmusik Harmonie, 1. Klasse, Abteilung a. Sie ist damit von den Zentralschweizer Musikgesellschaften die höchstplatzierte. «Es ist uns gestern so gut gelaufen, da haben wir schon mal ein wenig vorgefeiert», gesteht er. «Wir haben bis zum Schweizerhof eine Polonaise gemacht. Und da sind wir dann geblieben bis um eins.» Er lacht. «Wir sind total glücklich», sagt die Dirigentin Isabelle Ruf-Weber. «Solche Wettbewerbe tun gut, sie spornen an. So sieht man, dass Blasmusik nicht einfach Bratwurst, Bier und Marsch ist, sondern tatsächlich Niveau hat.»

HELEN ITEN



Die Musiker des Blasorchesters Feldmusik Neuenkirch sind Sieger in der Kategorie Konzertmusik Harmonie 1. Klasse, Abteilung a.

BILD ADRIAN BAER